

POSTULAT von Benno Scherrer Moser (GLP, Uster), Peter Weber (Grüne, Wald) und Jörg Kündig (FDP, Gossau)

betreffend Doppelspurausbau zwischen Uster und Jona

Der Regierungsrat wird eingeladen, den raschen Doppelspurausbau auf der S-Bahn-Strecke Uster - Jona zu prüfen und Teilprojekte nach Kosten-Nutzen zu priorisieren.

Benno Scherrer Moser
Peter Weber
Jörg Kündig

Begründung:

Auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2007 wurde der durchgehende Viertelstundentakt auf der Strecke Zürich - Uster - Wetzikon - Rapperswil eingeführt und im Dezember 2008 wird er auf die Wochenenden ausgedehnt. Die Linien der S5 und S15 sind ausgesprochen erfolgreich. Leider ist die Strecke, weil Doppelspurlücken bestehen, sehr verspätungsanfällig. Zwischen Uster und Aathal müssen sich die S5, die S14 und die S 15 ein Gleis für beide Fahrrichtungen teilen. Daher führt jede kleine Verspätung in die eine Richtung zu grösseren Folgeverspätungen in die andere Richtung. Die Fahrplanstabilität kann daher gerade in den Spitzenzeiten nicht garantiert werden. Diese Verspätungen verschärfen dann zusätzlich den Kapazitätsengpass im Bahnhof Stadelhofen. Mit dem Doppelspurausbau zwischen Bubikon und Rüti wurde zwar ein erster Ausbauschritt getätigt, dieser ist aber, wie die weiter bestehenden Verspätungen auf dieser Linie zeigen, nicht genügend.

Deshalb muss der Doppelspurausbau auf der gesamten Linie umgehend projektiert werden, damit dieses Nadelöhr auf einer der Paradestrecken des ZVV spätestens mit der 5. Teilergänzung beseitigt werden kann. An verschiedenen Stellen ist der Ausbau auf Doppelspur tatsächlich aufwändig, deshalb soll für die einzelnen Teilstücke eine «Zweckmässigkeitsbeurteilung» und Priorisierung vorgenommen werden.

Auf den Doppelspurausbau zwischen Wetzikon-Schöneich und Hellberg (BLN-Objekt Nr. 140, Drumlinlandschaft Zürcher Oberland und MLV-Objekt Nr. 106, Moorlandschaft Wetzikon/Hinwil) ist aus landschaftsschützerischer Sicht möglichst zu verzichten.

Gemäss ZVV-Strategie besteht spätestens 2015 ein Kapazitätsengpass zwischen Zürich und Wetzikon - bedingt durch die fehlende Doppelspur Uster-Aathal. Die Notwendigkeit des Ausbaus ist also erkannt und auch im Richtplan ist die Doppelspur eingetragen.

Der Ausbau dieser Strecke ist für den Kanton äusserst wichtig, die Pendlerströme von und nach Zürich werden weiter zunehmen. Nur eine gezielte und nachhaltige Förderung des öffentlichen Verkehrs hat eine Verringerung des Strassenverkehrs zur Folge. Mit der erwünschten Umlagerung von der Strasse auf die Schiene wird eine nachhaltige Wirkung erzielt.